

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Elisa von der RECKE**

***Nachricht von des berüchtigten Cagliostro Aufenthalte in Mitau***

**EDITION**

**26-2 *Nachricht von des berüchtigten Cagliostro Aufenthalte in Mitau, im Jahre 1779, und von dessen dortigen magischen Operationen* / Elisa von der Recke. Mit einem Nachwort hrsg. von Valérie Leyh und Vera Viehöver. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2026. - 191 S. : Ill. ; 22 cm. - (Edition Fonte ; 7). - ISBN 978-3-98859-153-1 : EUR 20.00  
[##0160]**

Ein klassischer Text der Schwärmerkritik aus der Zeit der Aufklärung liegt mit dem hier neu edierten Buch der baltischen Schriftstellerin Elisa von der Recke (1754 - 1833)<sup>1</sup> vor. Diese ist in jüngster Zeit unter Beteiligung der beiden Herausgeberinnen Valérie Leyh und Vera Viehöver bereits in einem sehr ergiebigen Sammelband in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung näher vorgestellt und erörtert worden.<sup>2</sup>

Das Buch erschien erstmals 1787 auf dem Höhepunkt des Kampfes der sogenannten Berliner Aufklärung gegen Irrationalismus, Mystizismus und Aberglauben. Der Berliner Verleger Friedrich Nicolai fühlte sich diesem Anliegen verpflichtet, wobei es dabei nicht ganz ohne verschwörungstheoretische Komponente abging. Denn man unterstellte z. B. Cagliostro, so Nicolai in seinem Vorwort, er sei „sehr wahrscheinlich ein Abgesandeter einer sehr intriganten Gesellschaft“ gewesen (S. 16), wie man überhaupt in Aufklärungskreisen teils große Furcht vor einer jesuitisch-kryptokatholischen Ver-

---

<sup>1</sup> Unter diesem Namen tritt sie hier auch als Autorin des Buches auf; wie dem Facsimile der Originalausgabe (S. 7) zu entnehmen ist, lautete der Autorenname vollständig aber „Charlotta Elisabeth Konstantia von der Recke“, wobei noch „geb. Gräfinn von Medem“ hinzugefügt wurde.

<sup>2</sup> ***Elisa von der Recke*** : aufklärerische Kontexte und lebensweltliche Perspektiven / hrsg. von Valérie Levy ; Adelheid Müller ; Vera Viehöver. - Heidelberg : Winter, 2018. - 391 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 90). - ISBN 978-3-8253-6904-0 : EUR 54.00 [#6058]. - Rez.: **IFB 18-4**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9341>

schwörung hatte (S. 175).<sup>3</sup> Zu den Unterstützern einer Publikation gehörte auch der Übersetzer und Illuminat Johann Joachim Christoph Bode.<sup>4</sup>

Friedrich Nicolai trat also nicht nur als Verleger, sondern auch als Herausgeber des Bandes auf und betonte, wie sehr sich die Autorin vor der Publikation abzusichern suchte, ob sie überhaupt ratsam sei. Denn nicht nur für sie selbst hätten die Konsequenzen unangenehm sein können. So rieten denn einige befragte Personen der Autorin ab, indem sie daran erinnerten „*que toutes les vérités ne sont pas bonnes à dire*; und daß eine Dame sich am wenigsten hämischen Mißhandlungen der Anhänger entlarvter Abenteurer und Emissarien aussetzen sollte“ (S. 14). Doch schließlich überwog die Vorstellung, es der Wahrheit und Aufrichtigkeit schuldig zu sein, über die eigene Anfälligkeit für die Schwärmerei nicht hinwegzusehen, zumal auch weiterhin betrügerische Machenschaften ansonsten vernünftige und edelmütige Leute für sich einzunehmen vermögen.

Die Herausgeberinnen sehen Reckes Text, der ihre Erlebnisse mit Cagliostro im baltischen Mitau schildert, durchaus in einer Tradition von Bekenntnissen, insofern zwei Perspektiven darin einander gegenübergestellt werden. Es handelt sich dabei um die der Verblendeten und dann die der „Geheilten“ (S. 180), wobei es dann auch ein befreiendes Erlebnis dadurch gibt, daß ihr ein gewisser Hofrat Schwander Lessings **Nathan der Weise** zu lesen gab, der gleichsam als Schwärmerkur fungiert zu haben scheint. Denn sie wurde offensichtlich emotional berührt von der Stelle, an der es heißt, es sei leichter, andächtig zu schwärmen als gut zu handeln (S. 155). Angestoßen zum Nachdenken durch diesen Text habe sie erkannt, daß „das ganze System magischer Philosophie (...) ein ganz schimärisches Ding“ sei (ebd.). Das ganze Pathos dieser Art von Bekehrung steigert sich in der Folge, wenn sie erklärt, sie werde sich gern den Tadel des großen Haufens gefallen lassen, wenn durch ihre „offenherzigen Bekenntnisse der Irrthümer meines Verstandes“ nur eine einzige Seele vor dem Verderben bewahrt würde und zur vernünftigen Gottesverehrung zurückgebracht würde (S. 156). Auch zuvor schon hatte Recke deutlich zu machen gesucht, wie stark die Literatur auf sie gewirkt hatte, weil sie durch Lektüre von Texten Edward Youngs und Cronegks in eine depressive Verstimmung geraten sei (S. 181). Ausdrücklich wird hier von den Herausgeberinnen ein Vergleich mit den **Confessiones** des Augustinus angestellt, denn beide hätten auf ihre Art zu erkennen gegeben, daß sie nicht mehr dieselbe Person wie zuvor waren (S. 182).<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> Zu Nicolai siehe **Friedrich Nicolai und die Berliner Aufklärung** / hrsg. von Rainer Falk und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2008. - 363 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-081-0 : EUR 29.50 [#0267]. - Rez.: **IFB 09-1/2** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz284130915rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz284130915rez-1.pdf)

<sup>4</sup> **Johann Joachim Christoph Bode** : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn; Gerd Biegel; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017. - 563 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 83). - ISBN 978-3-8253-6797-8 EUR 64.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1139186167/04>

<sup>5</sup> **Zeitkonstitution, Psychologie, Selbsterkenntnis - und Autofiktionalität?** : Augustins „Confessiones“ / Friedemann Drews. - Würzburg : Königshausen &

Ein wichtiger Hinweis, der für die epistemische Funktion des Textes auszuwerten ist, bezieht sich auf die Polyphonie oder Vielstimmigkeit, die dadurch entsteht, daß Recke Mitteilungen anderer Personen wiedergibt. Die Art des Textes fordere die Leser zu einer langsamen und reflektierenden Lektüre auf, ist also in diesem Sinne ein aufklärerisch zum Selbstdenken animierendes Werk. Beachtenswert ist auch der Hinweis, daß sich Recke mit der auch als Kampfschrift lesbaren **Nachricht von des berühmten Cagliostro Aufenthalte in Mitau** in die öffentliche Sphäre des ansonsten eher Männern vorbehaltenen Streites und der Polemik begab. Typisch mag es gewesen sein, daß Friedrich Schiller den Auftritt Reckes in der gelehrten Welt als „Amazonenauftritt“ kennzeichnete (S. 184).

Daß Recke zu ihrer Zeit durch die Cagliostro-Schrift berühmt wurde, war nicht von allzu großer Nachhaltigkeit, sei sie doch im Laufe des 20. Jahrhunderts fast ganz vergessen worden. Das aber ist jetzt glücklicherweise vorbei – und so kann man den Wunsch der Herausgeberinnen nur nachdrücklich unterschreiben, ihre Ausgabe möge zu neuen Lektüren dieses singulären Schreibexperiments anregen (S. 185). Denn es ist ja eine besondere Serviceleistung solcher Editionen, daß sie durch ihre bloße Existenz ganz anders auf einen wichtigen Text hinzuweisen vermögen als ein Digitalisat unter Millionen anderen.

Der sehr lesenswerte, mit Fadenheftung und Lesebändchen ausgestattete Band, der allen an der Aufklärung Interessierten ans Herz gelegt werden darf, bietet neben dem sorgfältig erstellten Text eine instruktives Nachwort unter der Überschrift *Aufklärerisches Handeln oder die Suche nach der Wahrheit: Elisa von der Recke* (S. 169 - 185), eine *Auswahlbibliographie* (S. 189 - 190) sowie eine *Editorische Notiz* (S. 191 - 192).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13677>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13677>